

und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde Ich dir kommen bald und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust. Die einst blühenden Christengemeinden sind lange schon dem Andrang der Araber und Türken erlegen; wo einst das Kreuz in die Wolken ragte, da sieht man heute den Halbmond auf muhamedanischen Moscheen erglänzen. Zwar wohnen überall auch heute noch Christen in den Städten Klein-Asiens und treiben Handel; aber sie sind nur geduldet, und ab und zu kam schon die Kunde nach Europa, daß die Muselmänner in wildem Grimme über sie hergefallen seien und ihrer Viele hingeschlachtet hätten. Wohl haben evangelische Missionare das Evangelium auch in Klein-Asien zu verkündigen gesucht; aber die griechischen Christen haben ihrer Predigt noch mehr Widerstand entgegengekehrt, als selbst die Türken. In das Innere der Halbinsel ist noch kein Missionar eingedrungen; das Land liegt wüst; wilde Horden leben in ärmlichen Dörfern oder ziehen nomadisch umher. Tage lang kann man reisen, ohne einem Menschen zu begegnen.

4. Arabien.

Im Süden des heiligen Landes liegt das steinichte Arabien, in dem Israel einst 40 Jahre wanderte, ehe es in Kanaan zur Ruhe kam, und wo Gott Sein heiliges Gesetz gab. Mitten in der Wüste steht in einer Höhe von 5400 Fuß ein griechisches Kloster, das vor mehr als 1000 Jahren erbaut wurde. Wie eine Festung vor den Söhnen der Wüste verwahrt, umschließt es im Innern Kirchen, Kapellen und Heiligthümer, liebliche Obstgärten und 30—40 Mönche, welche den christlichen Reisenden, die diese Stätten heiliger Erinnerung besuchen, gern eine gastliche Aufnahme gewähren und sie in ihre Citadelle hinaufwinden.

Nach Süden zu schließt sich an das steinichte Arabien die große arabische Halbinsel. In der Mitte ist sie ein Hochland, zum Theil eine Wüste mit zahlreichen Oasen-Flecken. Rings um dies Hochland laufen Randgebirge, welche meist in Terrassen zum Meere abfallen und nur einen schmalen Küstensaum übrig lassen. Wasserreiche Flüsse sucht man umsonst in dem regenarmen Lande. Wüsten und Wasserarmuth haben Arabien von jeher vor fremden Eroberern geschützt.

Arabien ist die Heimath Muhameds. Im Anfange des siebenten Jahrhunderts trat er mit der Predigt auf, er sei ein von Gott gesendeter Prophet. Er hatte sich nach dem Tode seiner Eltern dem Kaufmannstande gewidmet und war weit in der Welt umhergekommen. Als er sein erworbenes Vermögen verloren hatte, zog er sich in eine Höhle zurück und trat dann plötzlich mit der Erklärung hervor, der Engel Gabriel habe ihm den Auftrag gegeben, den reinen Glauben ihres Vaters Abraham unter seinen Landesleuten wieder herzustellen. Seine Predigt gewann ihm Anhänger. Aber aus Mecca, wo er sich Anfangs aufhielt, vertrieben ihn seine Feinde, und unter manchen Gefahren entfloh er nach Medina, im Jahre 622. Mit dem Jahre dieser Flucht beginnen die Muhamedaner ihre Zeitrechnung. — Da seine Anhänger sich mehrten, konnte Muhamed Mecca angreifen und es erobern. Von nun an breitete er seine Lehre mit Feuer und Schwert aus. Die Bekehrten hießen Moslem (Gläubige), woraus später das Wort Muselman entstanden ist. — Muhamed starb 632.